



An den Bürgermeister
Christoph Fleischhauer
An den Technischen Beigeordneten
Thorsten Kamp
An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt
Christopher Schmidtke

Moers, den 18.08.2022

Antrag Aufhebung des Anschlusszwangs Niederschlagsentwässerung

Sehr geehrter Herr Fleischhauer, sehr geehrter Herr Kamp, sehr geehrter Herr Schmidtke,

Bündnis 90/ Die Grünen stellen mit den Kooperationspartnern SPD und Die Linke.Liste den **Antrag, dass der Anschlusszwang für die Niederschlagsentwässerung von privaten und öffentlichen Grundstücken an den Regenwasserkanal zukünftig entfällt.**

Die entsprechende Entwässerungssatzung ist dahingehend anzupassen.

Stattdessen kann und soll das Niederschlagswasser nach Möglichkeit örtlich zur Versickerung gebracht oder in geeigneten Anlagen zwischengespeichert werden (z.B. Baumrigole o.ä., Prinzip Schwammstadt). Voraussetzung für eine solche Versickerung oder Zwischennutzung ist die nachgewiesene Erfüllung der einschlägigen Richtlinien (Grundwasser-Flurabstand, geeignete Bodenzusammensetzung, Ausschluss von Altlasten etc.). Der Nachweis gilt durch eine wasserrechtliche Erlaubnis der Genehmigungsbehörde (Untere Wasserbehörde) als erbracht.

Begründung:

Aufgrund der Vielzahl der in Deutschland aufgetretenen Ereignisse wie Starkregen mit Überflutung (z.B. 2021 u.a. im Ahrtal) oder im anderen Extrem anhaltenden Trockenperioden (aktuell) zeigen auf, dass das bisher angewendete und in der Entwässerungssatzung festgelegte Verfahren des zwingend geforderten Anschlusses sämtlicher versiegelten Flächen an einen Kanal und damit die Sammlung und Ableitung sämtlicher Niederschlagsmengen nicht mehr zeitgemäß ist. Stattdessen sollten die Bestrebungen dahingehen, die bei Regenereignissen anfallenden Niederschlagsmengen dort zur Versickerung zu bringen, wo sie anfallen, und sie damit oberflächennah oder unterirdisch (z. B. in Anlehnung an das Bauprinzip „Schwammstadt“) zu speichern.

Der Boden-Luft-Wasserhaushalt ist ein komplexes System, bei dem die verschiedenen Wirkfaktoren eng zusammenhängen. Niederschlagswasser, das im Boden versickert, wird hier zunächst temporär oberflächennah zwischengespeichert und steht somit den am jeweiligen Standort wachsenden Pflanzen als Wasserangebot für den Ablauf der Photosynthese zur Verfügung. Das entsprechend gespeicherte und von den Pflanzen

nicht aufgenommene Wasser kann außerdem wieder verdunsten, was in wärmeren Zeitperioden und gerade bei den bekannten Hitzeinseln im innerstädtischen Bereich einen Abkühlungseffekt für das lokale Klima verursacht (sog. bioklimatisches Regulativ). Auch das von den Pflanzen aufgenommene Wasser verdunstet zum Teil und trägt zum Kühlungseffekt bei. Stärkere Niederschläge, die die spezifische Speicherfähigkeit des Bodens übersteigen, sickern in tiefere Schichten, werden dabei gereinigt und tragen zur Neubildung des Grundwassers bei.

Wenn aufgrund von Dachflächen- und Bodenversiegelungen das Wasser nicht versickern kann und vorwiegend gesammelt und in den Kanal abgeleitet wird, verringert sich die Grundwasserneubildungsrate, und der Grundwasserspiegel sinkt. Bei einer übermäßig technisch basierten und zeitlich schnellen Ableitung des Niederschlagswassers über den Kanal und Kläranlagen in Oberflächengewässer (Vorflut) kann es bei Starkregenereignissen schneller zu Überflutungen mit entsprechenden negativen Auswirkungen kommen, da die Kanalisation und die Vorflut die Wassermassen nicht kurzzeitig fassen können. Durch eine gesteuerte Rückhaltung, Versickerung und Zwischenspeicherung im Boden nach Menge und Zeit können diese Abflussspitzen des Niederschlagswassers vermieden bzw. die potentiellen Folgen gemildert werden (Prinzip der ökologischen Siedlungswasserwirtschaft).

Erweiterte Links zum Thema Grundwasser:

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/grundwasser/grundwasserstand>

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/grundwasser/beschaffenheit>

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/grundwasser/grundwasserstand/grundwasserdaten-online>

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Tersteegen

Fraktionsvorsitzende

Im Namen der Fraktionen
SPD Die Linke.Liste und
Bündnis 90/Die Grünen